

# **Gaza befreien – von Israel und der Hamas**

**In Gaza gibt es keinen Waffenstillstand und keine staatlichen Strukturen.**



Analyse von Kristin Helberg

Journalistin, Moderatorin, Autorin, Beraterin mit Fokus auf Syrien, Nahost/Westasien, Außen- und Sicherheitspolitik, Migration. @kristinhelberg.de @zeitzureden.org

Israels Einfuhrbeschränkungen befeuern Schmuggel und Schattenwirtschaft, Kriminelle bereichern sich an Hilfsgütern, die Hamas verbreitet Schrecken, indem sie Kritiker als Kollaborateure hinrichtet, die IDF tötet fast täglich Frauen und Kinder. Eine Alternative zu israelischer Besatzung und Hamas-Herrschaft existiert bereits: das Nationale Komitee zur Verwaltung des Gazastreifens (NCAG).

Eine Übergangsregierung aus 15 Technokraten, angeführt von Ali Shaath, seit Januar ernannt und abgesegnet von palästinensischen Gruppen, Israel, den USA und Regionalmächten.

Die Hamas ist bereit, dem NCAG sowohl Waffen als auch Macht zu übergeben, ihre eigene Regierung hat sie Anfang Juli aufgelöst. Doch Israel lässt die Technokraten nicht nach Gaza und verhindert die Rekrutierung von Personal, das früher für die Hamas-Regierung oder die PA gearbeitet hat.

Wie aber soll die NCAG-Verwaltung das Gebiet wiederaufbauen und managen, für Strom, Wasser, Bildung, Gesundheit und Sicherheit sorgen, wenn Israel alle, die Erfahrung mitbringen – entweder aus Gaza oder Ramallah – von vornherein blockiert?

Auch für die Entwaffnung der Hamas braucht es Ansprechpartner vor Ort. Der zwischen Trumps Friedensrat und der Hamas ausgehandelte Fahrplan sieht vor, dass das NCAG und die Internationale Stabilisierungstruppe (ISF) die Waffen übernehmen und sicherstellen.

Parallel dazu sollen die IDF schrittweise aus Gaza abziehen. Israel lehnt das ab und fordert eine vollständige Entwaffnung der Hamas, bevor NCAG und ISF einreisen dürfen. Es stellt also Bedingungen, deren Erfüllung es von vornherein verhindert.

Netanjahu will vor den Wahlen im Oktober keinen Kompromiss in Gaza, der wie ein Entgegenkommen der Hamas gegenüber erscheint. Er könnte allerdings US-

Unterstützung im Wahlkampf dringend gebrauchen. Wird Trump diesen Hebel nutzen und eine Fürsprache für Netanjahu an eine praktische Machtübernahme des Nationalen Komitees in Gaza knüpfen?

Für den US-Präsidenten würde sich das lohnen: Er könnte die Entwaffnung der Hamas als persönlichen Sieg feiern, von seinem Scheitern in der Straße von Hormus ablenken und beim Wiederaufbau von Gaza profitieren.

Natürlich darf Trumps neokolonialer und größenwahnsinniger Friedensrat nicht über die Zukunft von Gaza bestimmen, aber auf Grundlage von UN-Resolution 2803 scheint der einzige kurzfristige Weg über das Nationale Komitee und die Internationale Stabilisierungstruppe zu führen.

**Wer Gaza vor israelischer Besatzung und Zerstörung retten und die repressive Hamas-Herrschaft durch funktionierende Staatlichkeit ersetzen will, sollte jetzt die Übernahme durch das Nationale Komitee durchsetzen und mittelfristig Wahlen unterstützen, die eine legitime politische Führung für ganz Palästina (Gaza, Westbank, Ost-Jerusalem) hervorbringen.**

Foto: Gründungssitzung des  
Nationalen Komitees am 15.1.26 in  
Kairo (WAFA)

